

LEITLINIE FÜR

# Klimaschutz in der Lieferkette



Gemeinsam mit ihren  
Partnern möchte die  
REWE Group einen  
aktiven Beitrag zum  
Klimaschutz leisten und  
die Treibhausgasemissionen  
entlang der Lieferkette  
kontinuierlich reduzieren.



# INHALT

<b>I. VERSTÄNDNIS, GELTUNGSBEREICH UND KOMMUNIKATION ..</b>	<b>4</b>
<b>II. HERAUSFORDERUNGEN ..</b>	<b>7</b>
<b>III. GRUNDSÄTZE UND ZIELSETZUNG ..</b>	<b>9</b>
<b>IV. STRATEGISCHER ANSATZ UND UMSETZUNG ..</b>	<b>11</b>
<b>V. QUELLENVERZEICHNIS ..</b>	<b>19</b>

# I. VERSTÄNDNIS, GELTUNGSBEREICH UND KOMMUNIKATION

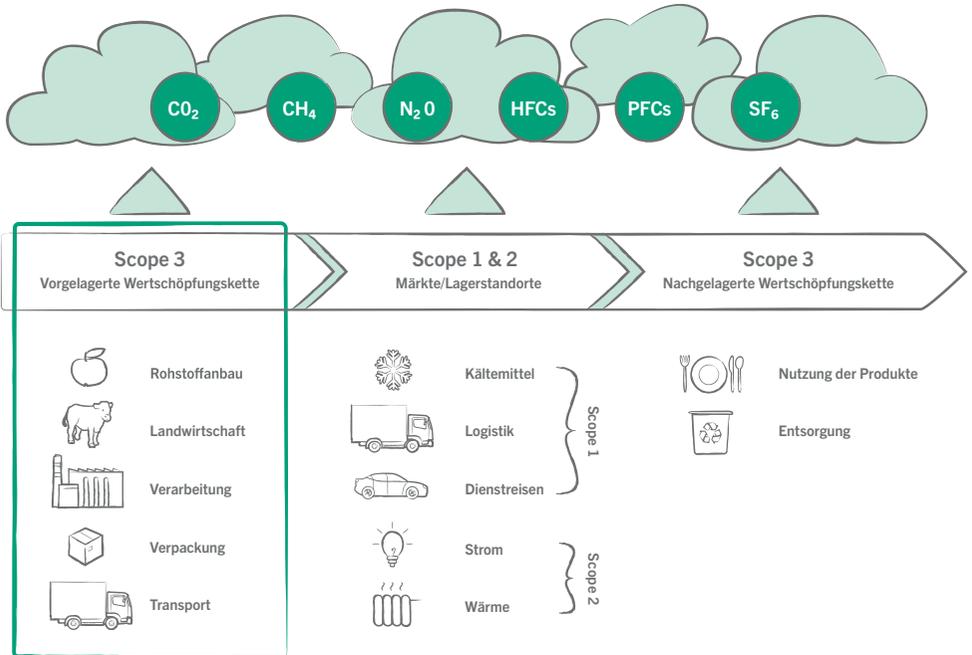
Die Kund:innen der REWE Group setzen voraus und sollen darauf vertrauen können, dass sich das Handelsunternehmen der Verantwortung in den Lieferketten ihrer Eigenmarken bewusst ist und sich der sozialen und ökologischen Auswirkungen annimmt. In ihrer [„Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften“](#) bekennt sich die REWE Group zu dieser Verantwortung. Die darin beschriebenen Werte bilden die Grundlage des verantwortlichen Handelns des Unternehmens. Diese Grundlage hat die REWE Group im [„Ansatz für verantwortungsvolle Lieferketten“](#) konkretisiert, um soziale und ökologische Auswirkungen zu identifizieren, zu bewerten und zu bearbeiten. Zudem verpflichtet die REWE Group in ihrem [Supplier Code of Conduct](#) alle Eigenmarkenlieferanten zur Einhaltung ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht, zu der auch der Klimaschutz zählt.

Für die REWE Group ist Klimaschutz ein elementarer Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Das Handelsunternehmen hat bereits 2009 sein erstes Klimaziel auf Unternehmensebene veröffentlicht und dieses seither weiter fortgeschrieben. Nun will die REWE Group auch die Reduktion klimarelevanter Emissionen in den Lieferketten weiter vorantreiben.

## Ziel der Leitlinie und Geltungsbereich

Die REWE Group hat eine Klimastrategie für die vorgelagerte Lieferkette definiert. Ihr Ziel: Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren und damit zur Begrenzung der globalen Erwärmung beizutragen.

Dabei ist der REWE Group bewusst, dass Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Produkten auftreten. In dieser Leitlinie legt die Unternehmensgruppe den Fokus auf Scope 3-Emissionen von direkten und indirekten Zulieferern entlang der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette, da hier ein Großteil der produktbezogenen Treibhausgasemissionen entsteht. Ansatz, Ziele und Maßnahmen in Bezug auf Scope 1- und 2-Emissionen in den Märkten und Verwaltungsstandorten finden sich im Kapitel „Klimaschutz auf



Anwendungsbereich der Leitlinie  
„Klimaschutz in der Lieferkette“

Unternehmensebene“ des [Nachhaltigkeitsberichts der REWE Group](#) oder auf der [Website des Unternehmens](#).

Der Geltungsbereich dieser Leitlinie umfasst die Lieferketten der REWE Group Eigenmarken, die bei REWE und PENNY Deutschland vertrieben werden.

Diese Leitlinie bietet Lieferanten, Mitarbeiter:innen und anderen Stakeholdern die Möglichkeit, sich über das Klimaschutzengagement der REWE Group für die vorgelagerte Lieferkette zu informieren. Zudem dient sie Vertragspartnern als Orientierungshilfe bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Klimaschutzleitlinien und -managementsysteme entlang ihrer Lieferkette.

Die in dieser Leitlinie genannten Grundsätze, Ziele und Maßnahmen werden von der REWE Group in Partnerschaft mit ihren Lieferanten verfolgt und umgesetzt. Daraus können im Dialog verbindliche Anforderungen erwachsen, die regelmäßig überprüft werden. Zudem wird die Leitlinie auf Basis zukünftiger Trends und Entwicklungen aktualisiert.

### **Kommunikation**

Die REWE Group entwickelt fortlaufend geeignete Formate, um die Inhalte dieser Leitlinie beispielsweise über das Intranet, die Unternehmenswebsite oder Lieferanten-Plattform effektiv an Lieferanten, Mitarbeiter:innen und weitere Stakeholder zu kommunizieren und diese für den Klimaschutz in der Lieferkette zu sensibilisieren.



## II. HERAUSFORDERUNGEN

Schon heute sind die Auswirkungen der Klimakrise spürbar. Hitzerekorde, Unwetter, Dürren und Hochwasser bedrohen Ökosysteme, die biologische Vielfalt und die Existenz von Millionen von Menschen. Hier steht die Welt vor großen Herausforderungen – und das Thema auf der politischen Agenda. Das Pariser Klimaabkommen will die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzen – ein Ziel, zu dem sich die internationale Staatengemeinschaft im November 2021 bei der UN-Klimakonferenz in Glasgow noch einmal bekannt hat. Festgehalten wurde unter anderem, dass für dieses Ziel der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase weltweit noch in diesem Jahrzehnt um 45 Prozent sinken muss. Auch Deutschland hat das Klimaabkommen unterzeichnet und notwendige regulatorische Rahmenbedingungen abgeleitet. Nach dem 2021 novellierten Klimaschutzgesetz müssen Treibhausgase bis 2040 um 88 Prozent gegenüber 1990 gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden (Bundesregierung, 2021).

Auch die Gesellschaft fordert immer stärker Klimaschutzmaßnahmen, wie Bewegungen wie Fridays for Future zeigen.



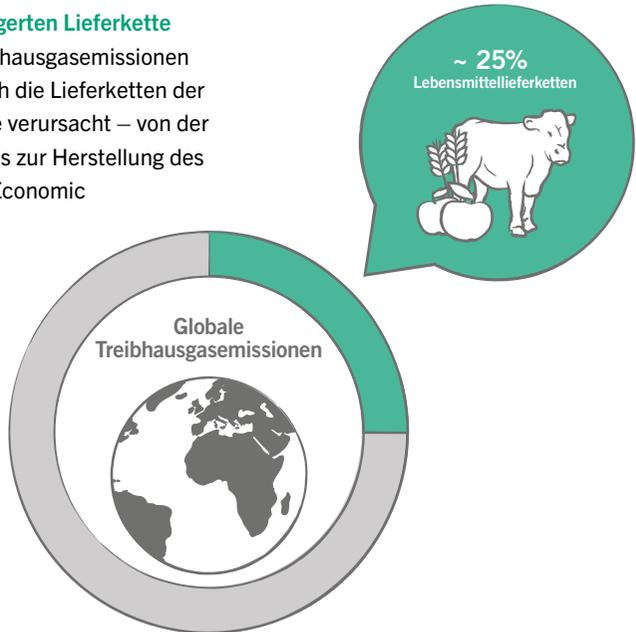
### Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen im Lebensmittelsektor

Im Lebensmittelsektor und der Rohstoffgewinnung hat der Klimawandel auch wirtschaftliche Folgen. Allein die Landwirtschaft trägt 63 Prozent der Schäden und Verluste durch Extremwetterereignisse (FAO, 2021). Temperaturschwankungen, starke Niederschläge und die Häufigkeit von Wetterextremen mindern Erträge. Dies kann auch zu einer herabgesetzten Lieferzuverlässigkeit führen. Eine Erderwärmung von zwei Grad Celsius könnte die Rohstoffkosten im Lebensmittel- und Getränkektor bis 2030 um zehn Prozent steigen lassen (PwC, 2020).

Die Maßnahmen der Politik zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes wie die CO<sub>2</sub>-Bepreisung haben ebenso spürbare Auswirkungen auf Unternehmen wie die gesellschaftlichen Ansprüche: 64 Prozent der europäischen Konzerne im Konsumgüterbereich nehmen seitens der Kund:innen Druck wahr, in Bezug auf Klimaschutz aktiv zu werden (Deloitte, 2019).

### Relevanz der vorgelagerten Lieferkette

25 Prozent aller Treibhausgasemissionen weltweit werden durch die Lieferketten der Lebensmittelindustrie verursacht – von der Rohstoffgewinnung bis zur Herstellung des Endprodukts (World Economic Forum, 2021).



Blickt man auf den europäischen Lebensmitteleinzelhandel, stellen die Emissionen der vorgelagerten Lieferkette mit 90 Prozent den größten Anteil der Gesamtemissionen in diesem Sektor dar. Die vorgelagerten Lieferketten sind damit für Unternehmen von grundlegender Bedeutung, wenn es um Klimaschutz geht (McKinsey&Company, 2021).

Die Datenerhebung und Berechnung der Emissionen in den vorgelagerten Lieferketten sind besonders herausfordernd. Zum einen steht der Austausch von Umweltdaten vielfach noch am Anfang seiner Entwicklung und die Datenlage kann mangelhaft sein, zum anderen ist häufig die Zuliefererlandschaft sehr komplex, vielschichtig und international (World Economic Forum, 2021). Somit entziehen sich die vorgelagerten Lieferketten bis zum Rohstoff oft dem direkten Wirkungsbereich von Unternehmen wie der REWE Group.

## III. GRUNDSÄTZE UND ZIELSETZUNG

Den Rahmen für die Klimastrategie für die Lieferkette bilden bei der REWE Group die drei Grundsätze „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“.



### 1. Vermeiden

**Vermeiden:** Oberste Priorität für die REWE Group ist die Vermeidung des Ausstoßes klimaschädlicher Treibhausgase entlang der vorgelagerten Lieferkette ihrer Ware, wo immer dies möglich ist. Insbesondere bei Waren mit hohem Klimaeinfluss soll dies beispielsweise durch die Substituierung von Produkten bzw. Rohstoffen, die Vermeidung von Entwaldung oder durch das Weglassen von Verpackungen oder Verpackungsbestandteilen erreicht werden. Ein Beispiel sind Alternativprodukte auf pflanzlicher Basis, die durch den Wegfall der Treibhausgase aus Tierhaltung emissionsärmer sind.



### 2. Reduzieren

**Reduzieren:** Wo sich Emissionen nicht vermeiden lassen, will die REWE Group diese durch die Verwendung klimafreundlicherer Rohstoffe und Produktionsmethoden, umweltfreundlicherer Verpackungen oder kürzerer Transportwege reduzieren. Beispiele sind der Einsatz von entwaldungsfreien Futtermitteln oder Recyclingpapier statt Frischfaser.



### 3. Kompensieren

**Kompensieren:** Restemissionen, die bei der Gewinnung von Rohstoffen, deren Verarbeitung oder dem Transport von Waren unvermeidbar sind, plant die REWE Group durch die Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren, also auszugleichen. Diese Projekte sollen nach einem anerkannten Standard verifiziert oder zertifiziert sein.

### Zielsetzung

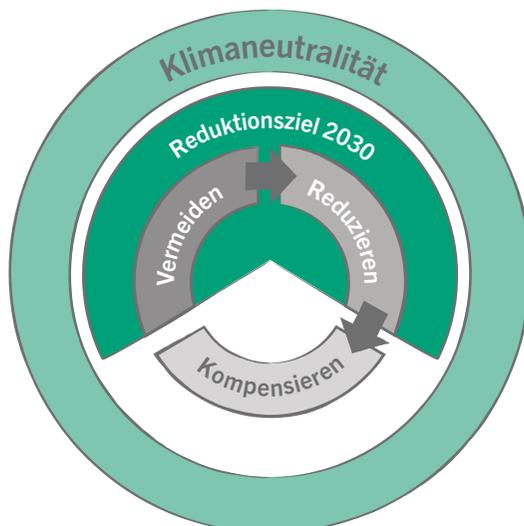
Die REWE Group hat sich in Bezug auf den Klimaschutz in der Lieferkette strategische Ziele gesetzt, die dem Engagement der Unternehmensgruppe eine eindeutige Ausrichtung geben, um Sortimente klimafreundlicher zu gestalten. Dabei hat sie sich an den Anforderungen der [Science Based Targets Initiative](#) orientiert – einem Zusammenschluss aus UN Global Compact, World Resources Institute und WWF. Dieser international anerkannte Standard unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftsbasierte Klimaziele im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu entwickeln.

#### Ziel 1: Strategisches Reduktionsziel für die Lieferkette

Bis Ende 2030 soll eine absolute Reduktion der Treibhausgasemissionen von 15 Prozent im Vergleich zu 2019 erreicht werden.

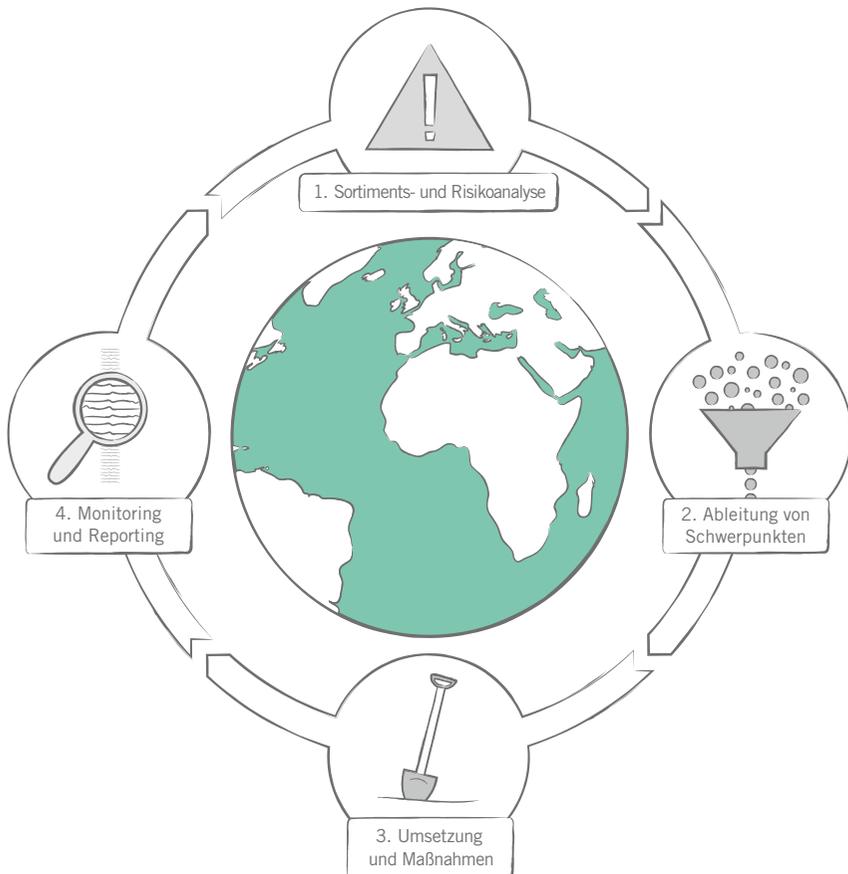
#### Ziel 2: Strategisches Lieferanten-Engagement Ziel

Bis Ende 2024 sollen mit 100 Prozent der strategischen Lieferanten, welche für insgesamt 75 Prozent der produktbezogenen Emissionen verantwortlich sind, Klimaziele im Einklang mit der Science Based Targets Initiative vereinbart werden.



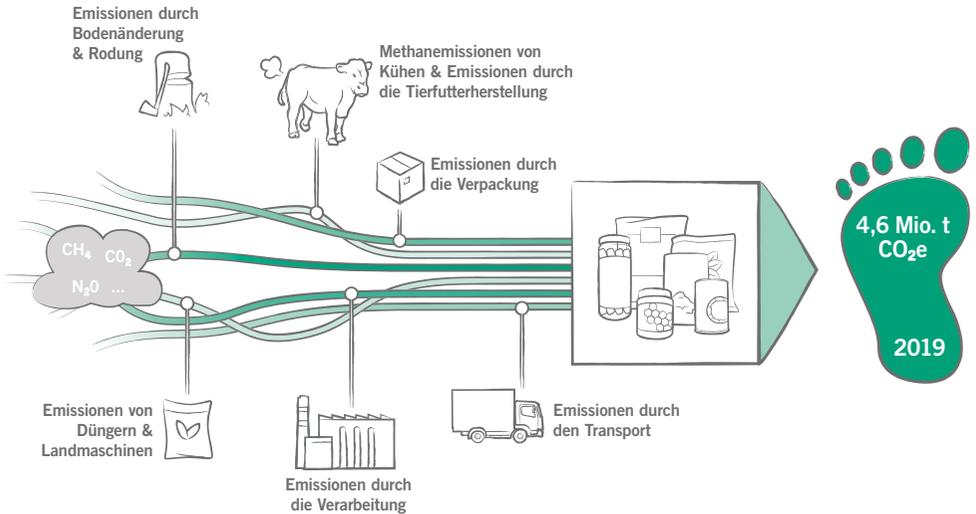
## IV. STRATEGISCHER ANSATZ UND UMSETZUNG

Um ihre Zielsetzung zu erreichen, folgt die REWE Group bei ihrer Klimastrategie für die Lieferkette analog zum [Ansatz für verantwortungsvollere Lieferketten](#) einem vierstufigen Prozess: Sortiments- und Risikoanalyse, Ableitung von Schwerpunkten, Umsetzung und Maßnahmen, Monitoring und Reporting.



## Sortiments- und Risikoanalyse

Die Strategie zum Klimaschutz in der vorgelagerten Lieferkette umfasst alle Warengruppen. Für 2019 hat die REWE Group für ihre Lieferketten mit über 11.000 Eigenmarkenartikeln von REWE und PENNY in Deutschland einen CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck in Höhe von rund 4,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e ermittelt.

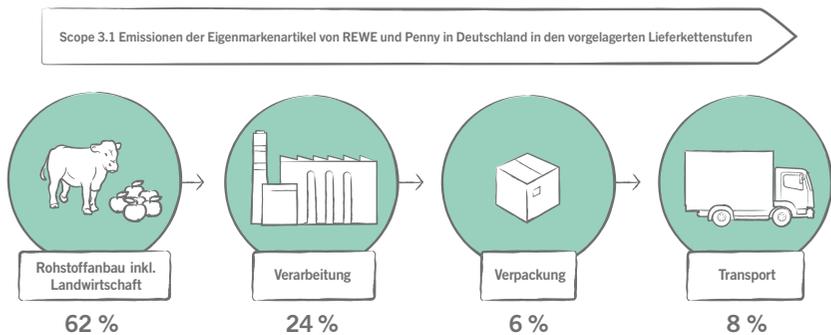


Die Ermittlung der Scope 3-Emissionen entspricht den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocols, einem Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Aufgrund der Komplexität des Einkaufs sowie der Vielzahl von Lieferanten und eingekauften Produkten wurde der CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck auf Basis einer etablierten ausgabenbasierten Methode berechnet, die auf dem sogenannten „Environmentally Extended Input-Output-Modell“ fußt. Dieses Modell bildet globale Warenströme und die mit dem Einkaufsvolumen der REWE Group korrespondierenden Klimaauswirkungen (in einem bestimmten Sektor und in einer bestimmten Region) ab. Die Emissionsfaktoren, die in der Berechnung des CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks berücksichtigt wurden, umfassen die Klimaauswirkungen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette von der Anbauphase bis zum Werkstor. So wurden beispielsweise die Klimaauswirkungen der Aufzucht, Schlachtung und Verarbeitung eines Schweines inklusive der Futtermittelproduktion (Pflanzenanbau, Ernte und Weiterverarbeitung) berücksichtigt. Die Emissionen für Verpackung und Transport wurden gesondert abgeschätzt.

Die Erhebung der Scope 3-Emissionen erfolgte anhand der Einkaufswarendaten der wesentlichen Warengruppen. Nicht berücksichtigt wurden Drittmarken sowie weitere eingekaufte Waren (z. B. Betriebsmittel) und Dienstleistungen.

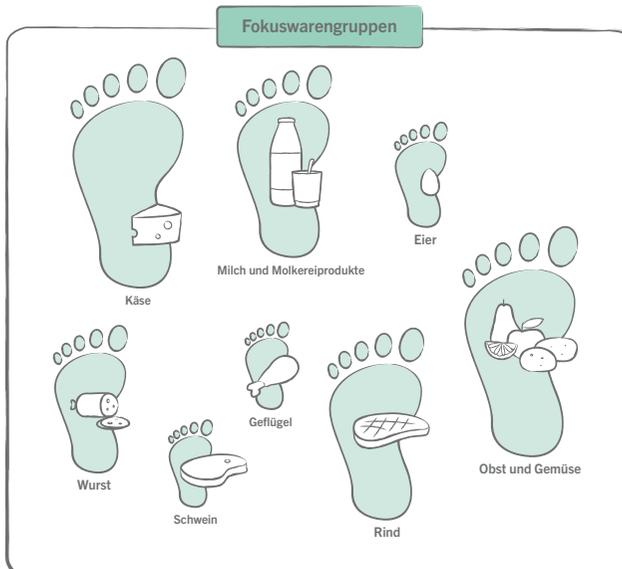
### Ableitung von Schwerpunkten

Klimarelevante Treibhausgase entstehen in allen Lieferketten der REWE Group, sowohl vor- als auch nachgelagert. Dabei machen die Scope 3-Emissionen der vorgelagerten Lieferkette den größten Anteil aus: 62 Prozent entfallen auf die Stufe der Rohstoffherzeugung (inklusive Landwirtschaft), 24 Prozent auf die Verarbeitung, sechs Prozent auf Verpackungen und acht Prozent auf den Transport.



Die Auswertung der Sortiments- und Risikoanalyse zeigte einen stark fragmentierten Fußabdruck. Die REWE Group konnte neun Warengruppen identifizieren, die aufgrund ihres hohen Klimaeinflusses bei der Ableitung von Maßnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks zunächst im Mittelpunkt stehen: Milch- und Molkereiprodukte, Wurst, Käse, Geflügel, Eier, Schweinefleisch, Rindfleisch, Obst und Gemüse. Dabei machen

tierische Produkte rund 42 Prozent des Fußabdrucks im Sortiment der REWE Group aus, pflanzliche Produkte (hier: Obst und Gemüse) 12 Prozent. Auch wenn pflanzliche Produkte grundsätzlich eine signifikant geringere Treibhausgasintensität aufweisen als tierische Produkte, müssen sie aufgrund der steigenden Nachfrage durch die Kund:innen in der Summe der Treibhausgasemissionen ebenfalls betrachtet werden.



### Umsetzung und Maßnahmen

Die Implementierung des strategischen Ansatzes für Klimaschutz in der Lieferkette erfolgt auf drei Ebenen:

Zum einen fördert die Unternehmensgruppe den Klimaschutz in der Lieferkette in der Breite, indem sie konkrete Ziele definiert. Zudem gibt sie ihren Lieferanten klare Handlungsempfehlungen, aus denen langfristig verbindliche Anforderungen erwachsen sollen. Diese beziehen sich auf Kategorien wie Energie, Landwirtschaft oder Abfall und fordern den Einsatz von effizienteren Technologien, die Verwendung nachhaltigerer Rohstoffe oder die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Des Weiteren bildet die Identifikation und Realisierung von Verbesserungspotenzialen sortimentsübergreifend wie sortimentspezifisch die Basis für die Umsetzung treibhausgasreduzierender Maßnahmen in der Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus möchte die REWE Group die Transformation und den Klimaschutz in ihren Lieferketten gemeinsam mit ihren Partnern entlang der Lieferkette aktiv in Form von Innovationsprojekten mitgestalten und vorantreiben.



Die REWE Group verfolgt unter anderem folgende konkrete Maßnahmen:

- Zur Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase gestaltet die Unternehmensgruppe ihr Eigenmarkensortiment klimafreundlicher und positioniert sich mit innovativen Lösungen innerhalb der Branche als Treiber und Marktführer. Beispiele sind die rein

pflanzlichen Produkte der REWE Eigenmarke REWE bio + vegan oder PENNY Eigenmarke Food for Future.

- Um gezielt den Klimaschutz in den Lieferketten ihrer Eigenmarken voranzutreiben und Emissionen zu reduzieren, entwickelt die Unternehmensgruppe in einem ersten Schritt „Reduktionsroadmaps“ für die neun Warengruppen mit besonders hohem Klimaeinfluss. Diese werden kontinuierlich erweitert und angepasst und sind auch für alle anderen Warengruppen geplant.
- Die REWE Group ermutigt ihre Eigenmarken-Lieferanten, Klimaziele und -maßnahmen im Einklang mit den Anforderungen der Science Based Targets Initiative zu entwickeln. Mit der „REWE Group Supplier Plattform – Gemeinsam für mehr Klimaschutz“ sollen die Lieferanten dazu befähigt werden, Reduktionspotenziale zu identifizieren, eigene Klimaziele zu formulieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Auf diese Weise möchte die REWE Group im Dialog mit ihren Lieferanten die Kräfte für



ambitionierten Klimaschutz bündeln. Die Online-Plattform soll stetig weiterentwickelt werden.

- Die REWE Group tauscht sich regelmäßig mit Lieferanten, Branchenverbänden und NGOs zu wegweisenden Klimaschutzaktivitäten in der Lieferkette aus, um innovative Ansätze für klimafreundlichere Produktionsmethoden zu identifizieren und umzusetzen. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe bestrebt, branchenweite Lösungsansätze voranzutreiben.

Mehr konkrete Maßnahmen und Projekte zum Thema Klimaschutz in der Lieferkette finden sich beispielsweise in der [„Leitlinie für umweltfreundlichere Verpackungen“](#), der [„Leitlinie für Kreislaufwirtschaft“](#) oder in der [„Leitlinie für Soja als Futtermittel“](#), mit der das Unternehmen entwaldungsfreie Lieferketten sicherstellen will. Die REWE Group integriert ihre Klimastrategie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen in ihren Lieferketten konsequent in allen relevanten Unternehmensbereichen.



### Monitoring und Reporting

Die REWE Group ist sich bewusst, dass eine kontinuierliche Erweiterung der Maßnahmen notwendig ist, um die Reduktionsziele zu erreichen. Der Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen und bei der Erreichung der aufgezeigten Ziele wird überwacht und evaluiert. Die Erkenntnisse aus diesem Monitoring fließen in die Weiterentwicklung der Maßnahmen ein.

Über den aktuellen Stand aller Aktivitäten im Bereich Klimaschutz in der Lieferkette berichtet das Unternehmen regelmäßig und in angemessenem Rahmen öffentlich.

## Quellenverzeichnis

Bundesregierung, 2021:  
**Klimaschutzgesetz 2021,**  
[Klimaschutzgesetz: Klimaneutralität bis 2045. \(bundesregierung.de\).](#)  
Zugriff: 5.11.21

Deloitte, 2019: **Feeling the heat?,**  
[Feeling the heat? Companies are under pressure to act on climate change and need to do more“.](#)  
Zugriff: 6.11.2021

FAO, 2021, **The impact of disasters and crises on agriculture and food security: 2021,** [The impact of disasters and crises on agriculture and food security: 2021 \(fao.org\).](#)  
Zugriff: 16.11.2021

McKinsey&Company, 2021:  
**The path forward for sustainability in European grocery retail,**  
[The path forward for sustainability in European grocery retail | McKinsey.](#)  
Zugriff: 5.11.21

PwC, 2020: PricewaterhouseCoopers,  
**The Food Industry in the spotlight of Climate Change,** [The Food Industry in the Spotlight of Climate Change \(pwc.de\).](#)  
Zugriff: 16.11.2021

World Economic Forum, 2021,  
**Net-Zero Challenge: The supply chain opportunity,** Insight Report January 2021,  
[Net-Zero Challenge: The supply chain opportunity.](#)  
Zugriff: 5.11.21



## Impressum

**Herausgeber:** REWE Group  
Corporate Responsibility  
50603 Köln

**Telefon:** +49 221 149 - 1791

Der Dialog zum Thema Klimaschutz in der Lieferkette ist uns ein wichtiges Anliegen. Für Anregungen und Rückfragen kontaktieren Sie uns unter: [nachhaltigkeit@rewe-group.com](mailto:nachhaltigkeit@rewe-group.com)

Stand: Januar 2022